

Bauernfuhrwerk 1920er Jahre
beim Kiestransport zum
Mühleneubau des Heinrich
Kindle auf der Säge
am Lawenabach HNr. 228



bewegten sich auf dem Boden der Genossenschaft. Die alteingesessene Bevölkerung dürfte hier – auch wenn schon deutsch gesprochen wurde – doch noch sprachlich mehr romanisch orientiert gewesen sein. Es ist möglich, dass durch das «Eindringen der Walliser» in das Gemeindegebiet nicht überall Freude herrschte und etwelche Spannung entstehen konnte, genau so, wie es seinerzeit bei der Einwanderung der Alemanen wenige Jahrhunderte vorher im Verhältnis zur alten romanischen Bevölkerung wohl nicht anders war. Zweimal kann man auf eine sich daraus ergebende Sonderheit hinweisen. Als die Triesner 1403 dem Walliser Hans Gassner am Triesenberg das «Älple» (Drasgiamiel) als ewiges Erblehen hingaben, taten dies nur «die von alter dagewesen, sesshaft als wohnhaft waren», also klar geschieden von den zugezogenen Wallisern im Dorfe Triesen, die sie damit noch nicht als ihre Gemeindegossen ansahen. Darin liegt vielleicht auch der Schlüssel für die Dorfteilung (Unterdorf und Oberdorf), wie er in der Dorfordnung vom 1. Mai 1595 festgehalten ist, und darin, dass die Unterdörfler Valüna allein bewirtschafteten und die Oberdörfler Lawena, bis der fürstliche Kommissär Harpprecht am 20. September 1718 entschied, sie hätten eine Gemeinde zu bilden und alles gemeinsam zu nutzen!

Jene Walliser, welche sich in den Talgemeinden niederliessen, werden sich in diese Genossame eingekauft, Güter gepachtet und diese nach und nach gekauft haben. Die am Triesenberg bildeten mehrere Genossenschaften.

Vergleicht man die Geschlechtsnamen der in Triesen 1980 (1950) wohnhaften Personen (Bürger und Nichtbürger), so ergeben sich für die alteingesessenen Geschlechter (Banzer, Barbier, Bargetze, Feger, Kindle, Niedhart, Nigg, Quaderer, Schurte, Sprenger, Verling) 677 (570) Namenträger, wozu noch im Laufe der verwichenen 300 Jahre nachgewanderte (wie etwa Heidegger, Hoch, Marxer, Nutt, Erne, Risch, Tschol) mit 276 (228), das ist zusammen 953 (798) Namenträger, gegenüber 472 (318) Personen, die einen den Walsern typisch zugeordneten Namen tragen (Beck, Bühler, Eberle, Frommelt, Gassner, Lampert, Nägele, Negele, Ospelt, Schädler, Sele, Walser, Marogg), das ist $\frac{1}{3}$ der